

Studieninformation Nr. 1

„Was wir mit den Händen sagen – die Funktion manueller Gesten bei der Verarbeitung abstrakter Begriffe“

Potsdam, im Februar 2023

Liebe Eltern, liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Forschungsinteressierte,

Kinder entwickeln über das Kindergarten- und Grundschulalter hinweg die Fähigkeiten über abstrakte, also nicht greifbare Dinge nachzudenken und diese auch sprachlich auszudrücken. Verschiedene Studien deuten darauf hin, dass Gesten ihnen dabei auf unterschiedliche Weise helfen können - vielleicht, weil man mit den Händen abstrakte Vorstellungen sichtbar machen kann. So wird vermutet, dass Fingerzähl-Gesten das Nachdenken über Zahlen und Mengen unterstützen. Außerdem scheinen Kinder Erzählungen manchmal besser zu verstehen, wenn die Erzählenden Gesten benutzen.

In dieser Studie wollen wir mehr darüber erfahren, wie Kinder ein Verständnis von Zahlwörtern entwickeln und ob Fingerzähl-Gesten ihnen dabei helfen. Außerdem untersuchen wir, ob bestimmte Gesten, die Erwachsene während des Erzählens machen, Kindern dabei helfen, sich daran zu erinnern, was wann in einer Geschichte passiert ist. Die Ergebnisse dieser Studie sollen dazu beitragen, Möglichkeiten zur Förderung sprachlicher und numerischer Kompetenzen von Kindern zu entwickeln.

Ablauf der Studie:

Eine studentische Mitarbeiterin wird die Kinder in der Forscherwelt Blossin einzeln dazu einladen, im „Forscherraum“ neben dem Gruppenraum mit ihr verschiedene Spiele zu spielen. Falls Ihr Kind sich dafür entscheidet teilzunehmen, schaut es sich zunächst auf einem Tablet kurze Videoclips an. Der Ton wird über kindgerechte Kopfhörer wiedergegeben. In den Videos ist eine erwachsene Person zu sehen, die insgesamt 12 Geschichten von je ca. 6 Sekunden Länge erzählt. Nach jeder Geschichte bittet unsere Mitarbeiterin das Kind zu berichten, woran es sich erinnert. Danach wird sie ihr Kind bitten, ihr aus einer Kiste bestimmte Mengen von Spielsteinen zu geben sowie bestimmte Anzahlen mit den Fingern zu zeigen. Insgesamt dauert die Teilnahme ungefähr 30 Minuten. Die Sitzung wird, wenn Ihr Kind damit einverstanden ist, für die Auswertung mit einer Videokamera aufgezeichnet.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Studie ist für **Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren** geeignet. Die Teilnahme ist freiwillig und soll Ihrem Kind vor allem Spaß machen. Ihr Kind kann die Sitzung jederzeit abbrechen. Es entstehen Ihrem Kind keine Nachteile bei Nichtteilnahme oder bei einem Abbruch der Teilnahme. Wir würden uns freuen, wenn Sie und Ihr Kind sich an dieser Studie beteiligen möchten und bitten Sie als Eltern darum, die **Einwilligung zur Studienteilnahme** für Ihr Kind zu unterzeichnen.

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung:

Dr. Karoline Lohse (karoline.lohse@uni-potsdam.de), M.A. Nadja Lindner (nadja.lindner@uni-potsdam.de),
Dr. Elena Sixtus (elena.sixtus@uni-potsdam.de) & Prof. Jan Lonnemann (lonnemann@uni-potsdam.de)

Studieninformation Nr. 2

Potsdam, März 2023

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt *in der Forscherwelt Blossin* eine wissenschaftliche Studie durch, zu dem Thema:

Emotionswortschatz und Schlussfolgerungen über Emotionen beim Buchbetrachten

Kinder im Alter von 3;6 bis 9;6 Jahren sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen.

Fragestellung/ Hintergrund: Über Emotionen zu sprechen ist nicht so leicht. Ein guter Emotionswortschatz ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Wie werden Emotionen beim Bilderbuch betrachten erschlossen und besprochen? In diesem Projekt untersuchen wir, wie Kinder sich Emotionen in Bilderbüchern durch Sprache und non-verbale Kommunikation erschließen und möchten wissen, wie dies mit dem Emotionswortschatz des Kindes im Zusammenhang steht.

Informationen zum Ablauf: In einem separaten Raum der *Forscherwelt* wird eine studentische Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe jeweils ein Kind dazu einladen, mit ihr in der Interaktion teilzunehmen: *auf einem Tablet-PC werden Bilder und Audios von einfachen Zeichnungen gezeigt, auf denen jeweils eine Emotion dargestellt ist. Die Kinder werden gefragt, wie sich die Person in der Geschichte fühlt. Danach schauen die Kinder mit der Mitarbeiterin ein standardisiertes Kinderbuch an und sprechen anhand von Leitfragen mit ihr darüber. Danach wird unsere Mitarbeiterin die Kinder fragen, was sie machen, wenn sie z.B. traurig sind. Die Antworten werden mit einer Videokamera aufgezeichnet, um später nicht nur die Sprache, sondern auch die non-verbale Zeichen erfassen zu können.* Die Teilnahme dauert ca. 15 Minuten und ist freiwillig. Nicht-Teilnahme oder ein Abbruch der Sitzung durch die Teilnehmenden sind jederzeit folgenlos möglich.

Voraussetzungen: Teilnehmen können Kinder im Alter von dreieinhalb bis neuneinhalb Jahren. Voraussetzung ist das schriftliche Einverständnis der Eltern. **Wir bitten Sie, die Einwilligung zur Studienteilnahme auszufüllen und für uns bei der Gruppenleitung zu hinterlegen.**

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Gerlind Große
E-Mail: grosse@fh-potsdam.de
Tel.: siehe oben

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Studieninformation Nr. 3

Potsdam im März 2023

„Das Verständnis der Bedeutungselemente räumlich-indexikalischer Ausdrücke im Zusammenhang mit weiteren kognitiven Fähigkeiten in der frühen Kindheit“

(SPIM - „Understanding the elements of Spatial Indexicals' Meaning in the context of further cognitive capacities“)

KINDER für TEILNAHME an WISSENSCHAFTLICHER STUDIE GESUCHT

Liebe Studieninteressierte,

ab März 2023 führt die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam eine Studie durch, an der Ihre Kinder in der Forscherwelt Blossin teilnehmen können. Thema der Studie ist das

Verständnis der Demonstrativa „dies hier“ und „das da“.

(SPIM - „Understanding the elements of Spatial Indexicals' Meaning in the context of further cognitive capacities“)

Ziel der Studie: In zwei Studien untersuchen wir, wie sich das Verständnis von gegenstandsbezogenen Demonstrativa (dies hier, das da) bei Kindern im Vor- und Grundschulalter entwickelt (Studie 1) und wie dieses Verständnis mit anderen kognitiven Fähigkeiten zusammenhängt (Studie 2). Insbesondere interessiert uns der Zusammenhang mit den Fähigkeiten, sich auf bestimmte einzelne Gegenstände zu beziehen, die Perspektiven Anderer zu verstehen, verschiedene Wörter mit derselben Bedeutung zu verstehen und Zahlen zu verstehen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Studie möchten wir Möglichkeiten zur Förderung des Verständnisses räumlicher Begriffe bei Kindern entwickeln. Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung!

Teilnahmebedingungen: Teilnehmen können **Kinder von 3 bis 7 Jahren**.

Jedes Kind kann jeweils nur an einer der Studien teilnehmen. Jede Studie dauert ungefähr 20 Minuten.

Studienablauf: Zwei im Umgang mit Kindern geschulte Tester*innen kommen in die Forscherwelt Blossin um dort in einem abgetrennten Bereich einzeln mit den Kindern die Studie durchzuführen.

Ein gemeinsames Projekt von:

Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung

Fachhochschule Potsdam & Universität Potsdam

Kontakt: kitaforschung@fh-potsdam.de

0331/580 4160

FH;PFachhochschule Potsdam
University of
Applied Sciences

Studie 1: Zwei Tester*innen bitten Ihr Kind, ihnen beim Füttern der Tiere in einem Zoo zu helfen. Dafür bekommt Ihr Kind ein Tierpfleger-Zertifikat. Es werden dann immer zwei Schleichtiere auf einen Tisch gestellt. Die Tester*innen sagen dem Kind, welches der Tiere hungrig ist, und bitten es, das Tier zu füttern. Dabei verwenden sie die Wörter „dies hier“ und „das da“. Die Tiere werden immer wieder ausgetauscht und die Tester*innen wechseln ihre Plätze. Zwischendurch kann Ihr Kind Stationen auf dem Zertifikat abstempeln.



Schematische Darstellung des Versuchsaufbaus

Studie 2: Eine gekürzte Version von Studie 1 wird mit vier weiteren kurzen Aufgaben kombiniert. Bei zwei der Aufgaben spielt eine Tester*in Ihrem Kind eine kurze Sequenz mit Playmobilfiguren vor. Einmal soll Ihr Kind dann sagen, wo eine der Figuren nach ihrem Spielzeug suchen wird. Das andere Mal soll es der Figur dabei helfen, Murmeln in Säckchen zu sortieren. Bei der dritten Aufgabe soll Ihr Kind eine bestimmte Anzahl an Murmeln oder ähnlichem abzählen. Bei der vierten Aufgabe sollen verschiedene Wörter für ein abgebildetes Ding genannt werden (z.B. „Hund“ und „Tier“).

Es geht nicht darum, die Aufgaben „richtig“ zu lösen. Wir sind daran interessiert, inwiefern Kinder, die unterschiedlich alt sind, die Aufgaben unterschiedlich lösen. Entwicklungsstörungen oder kognitive Defizite können im Rahmen unserer Studien nicht festgestellt werden. Die Tester*innen werden Ihrem Kind auch nicht zu spüren geben, dass es etwas falsch gemacht hat. Die Sitzungen sollen Spaß machen. Beide Studien dauern jeweils ungefähr 20 Minuten.

Wenn Sie mit der Studienteilnahme Ihres Kindes einverstanden sind, bitten die Tester*innen Ihr Kind zu einem in die Abläufe passenden Zeitpunkt an der Studie teilzunehmen. Ihr Kind kann dann, wenn es möchte, mit den Tester*innen in den Testraum gehen. Wenn es Ihr Kind wünscht, kann auch ein*e Erzieher*in mit in den Testraum kommen. Tester*innen werden für den Umgang mit Daten, für Datenschutz sowie für die Einhaltung von Child Safeguarding-Richtlinien geschult und müssen ein eintragsfreies, erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Die Kinder werden zu keinem Zeitpunkt (vor, während oder nach der Testsitzung) stressigen oder emotional schwierigen Situationen ausgesetzt.

Sollten Sie weitere Fragen zur Durchführung der Studie haben, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: kitaforschung@fh-potsdam.de.

Ein gemeinsames Projekt von:

Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung

Fachhochschule Potsdam & Universität Potsdam

Kontakt: kitaforschung@fh-potsdam.de

0331/580 4160



Weitere Informationen zur Arbeitsgruppe finden Sie unter: <https://www.fh-potsdam.de/forschen/projekte/projekt-detailansicht/project-action/edit/>.

Das Projekt wird betreut durch:

Dr. Ramiro Glauer,

Prof. Dr. Frauke Hildebrandt,

Prof. Dr. Jan Lonnemann und

Prof. Dr. Andrea Hildebrandt

Die Studie wird durchgeführt von Studentinnen des Masters „Frühkindliche Bildungsforschung“:

Juliette Huquet

Nadica Vesova

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Ramiro Glauer – ramiro.glauer@fh-potsdam.de; 0331 / 580-4190

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ein gemeinsames Projekt von:



Studieninformation Nr. 4

Potsdam, März 2023

Liebe Eltern, liebe Forschungsinteressierte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt in der *Forscherwelt Blossin* eine wissenschaftliche Studie durch, zu dem Thema:

UBox – Pädagogische Interaktion und Divergentes Denken (kreatives Denken) im Kindergartenalter

Fragstellung/ Hintergrund: ist es zu untersuchen, wie das pädagogische Verhalten von Erwachsenen das kindliche Spiel- und Sprachverhalten beeinflusst.

In einer kurzen Spielsequenz wird den teilnehmenden Kindern ein neues Spielzeug mit verschiedenen unbekanntem Funktionen vorgestellt („UBox“). Dabei spricht die Erheberin auf unterschiedliche Weise mit dem Kind (z.B., sie demonstriert Funktionen oder fragt, wie das Spielzeug funktionieren könnte). Frühere Studien haben gezeigt, dass unterschiedliche Interaktionsstile das Spiel- und Explorationsverhalten des Kindes beeinflussen können. Danach kann das Kind das Spielzeug selbst ausprobieren. Zum Teil findet die Studie auch gemeinsam mit einem anderen (bekanntem) Kind statt. Wir filmen die Situation und erhalten durch die Auswertung des Spiel- und Sprachverhaltens der teilnehmenden Kinder darüber Aufschluss, welche Interaktionsstile in pädagogischen Situationen lernförderlich sind. Die Ergebnisse, die im Rahmen von Studien der Arbeitsgruppe gewonnen werden, fließen auch in zukünftige Fortbildungs- und Lehrformate für pädagogische Fachkräfte ein. Auf diese Weise trägt die Forschung der Arbeitsgruppe dazu bei, die Qualität (früh)kindlicher Bildung und Betreuung zu sichern.

Informationen zum Ablauf: In einem separaten Raum der Kita wird eine studentische Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe jeweils ein Kind dazu einladen mit ihr ein neues Spiel auszuprobieren: An einer Box mit verschiedenen Funktionen werden Handlungen gezeigt, danach kann das Kind die Box selbst ausprobieren. Insgesamt hat die Studie folgende Bestandteile:

1. Eine Kennenlernphase mit dem Kind, in dem gemeinsam ein kleines Spiel gespielt wird, das keinen Bezug zu den Studienzielen hat (z.B. Memory, Puzzle o.ä.)
2. Eine Interaktionssequenz mit dem neuen Spielzeug (eine Art „Box“ mit verschiedenen Funktionen oder kleinen Problemen, die man entdecken und lösen kann)
3. Weitere validierte Maße für kreatives Denken oder Problemlösen im Kindesalter an, z.B. das Ausdenken von verschiedenen Funktionen für ein Alltagsobjekt, das Nennen von verschiedenen Elementen einer Kategorie (z.B. „alles was grün ist“), eine Karten-Sortier-Aufgabe mit verschiedenen Regeln oder eine Gedächtnisaufgabe.

Teilnahmebedingungen: Teilnehmen können Kinder im **Alter von 3-4 Jahren**. Voraussetzung ist das schriftliche Einverständnis der Eltern. Die Studie dauert ca. 25 Minuten und ist freiwillig. Nicht-Teilnahme oder ein Abbruch der Sitzung durch die Teilnehmenden sind jederzeit folgenlos möglich.

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich gern zur Verfügung:

Dr. Caroline Wronski – wronski@fh-potsdam.de ; Tel.: +49 331580-1180

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Studieninformation Nr. 5

Potsdam, März 2023

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt *in der Forscherwelt Blossin* eine wissenschaftliche Studie durch, zu dem Thema:

Soziale Effekte von Sprache

Kinder im Alter von 4;6 bis 5;6 Jahren sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen.

Fragestellung/ Hintergrund: Was veranlasst Menschen dazu, die soziale Welt in Gruppen aufzuteilen, die eigene Gruppe zu bevorzugen und andere zu missbilligen? Experimente mit Säuglingen und Kleinkindern legen nahe, dass diese Tendenzen auf Veranlagungen beruhen die sich früh im Leben herausbilden und zum Teil von der natürlichen Sprache abhängen. Kleine Säuglinge sehen lieber eine Person an, die zuvor ihre Muttersprache gesprochen hat. Ältere Säuglinge nehmen bevorzugt Spielzeug von Muttersprachlern an, und Vorschulkinder wählen bevorzugt muttersprachliche Sprecher als Freunde. Unterschiede im Akzent reichen aus, um diese sozialen Präferenzen hervorzurufen. Die sich früh entwickelnden Präferenzen für Muttersprachler können als Grundlage für sich später entwickelnde Präferenzen und Konflikte zwischen sozialen Gruppen sein.

Informationen zum Ablauf: In einem separaten Raum der *Forscherwelt* wird eine studentische Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe jeweils *ein Kind* dazu einladen, mit ihr in der Interaktion teilzunehmen: *auf einem Tablet-PC werden Bilder von zwei Personen gezeigt und dazu Audio-Dateien von verschiedenen Sprechern (Deutsch und Französisch) abgespielt. Danach wird unsere Mitarbeiterin die Kinder bitten, zu sagen, mit welcher der beiden Personen sie lieber spielen würden. Die Antworten werden auf Papier und auf dem Tablet-PC festgehalten¹.* Die Teilnahme dauert ca. 15 Minuten und ist freiwillig. Nicht-Teilnahme oder ein Abbruch der Sitzung durch die Teilnehmenden sind jederzeit folgenlos möglich.

Voraussetzungen: Teilnehmen können Kinder im Alter von viereinhalb bis fünfeinhalb Jahren. Voraussetzung ist das schriftliche Einverständnis der Eltern. **Wir bitten Sie, die Einwilligung zur Studienteilnahme auszufüllen und für uns bei der Gruppenleitung zu hinterlegen.**

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Gerlind Große
E-Mail: grosse@fh-potsdam.de
Tel.: siehe oben

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

¹ Die gespeicherten Daten werden nach der Erhebung pseudonymisiert; das bedeutet, dass den Protokollen, die während der Spielsituationen erstellt werden, ein Code zugewiesen wird, der die Zuordnung der Daten zur selben Person ermöglicht, jedoch keine Zuordnung zu einer bestimmten Person ermöglicht. Einzelne Daten sowie die Ergebnisse der Studie können nicht auf Ihr Kind bzw. auf Sie zurückgeführt werden. Weitere Informationen zum Schutz personenbezogener Daten finden Sie in unseren **Hinweisen zum Datenschutz** anbei.

Studieninformation Nr. 6

„Bedingungen für gemeinsames Nachdenken – Wie die Aufmerksamkeit von Erwachsenen das Dialogverhalten von Kindern beeinflusst“

Potsdam, im Februar 2023

Liebe Eltern, liebe Pädagoginnen und Pädagogen, liebe Forschungsinteressierte,

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung setzt voraus, dass Kinder in ihrem Alltag viele Situationen erleben, in denen sie sich mit Erwachsenen sprachlich austauschen und ihre Gedanken ausdrücken können. Es ist bekannt, dass die Qualität der Beiträge von Kindern in Gesprächen mit Erwachsenen vom Sprachstil der erwachsenen Person abhängt. So können wir Kinder zum Nachdenken und zum Formulieren eigener Ideen anregen, in dem wir offene Fragen stellen und neben Gewissheiten auch über Vermutungen sprechen. Noch wissen wir wenig über andere, nichtsprachliche Umstände, die beeinflussen könnten, ob Kinder angeregt an einem Dialog teilnehmen oder nicht. In meiner Abschlussarbeit untersuche ich, welchen Unterschied es macht, wenn Erwachsene im Gespräch mit Kindern aufmerksam oder abgelenkt sind. Ich möchte wissen, ob Kinder selbst mehr sprechen und mehr eigene Gedanken äußern, wenn die erwachsene Person während des Gesprächs konzentriert bei der Sache ist und das Kind gleichzeitig sprachlich zum Nachdenken anregt, als wenn sie dies nicht tut oder sogar abgelenkt ist.

Ablauf der Studie:

Ich werde die Kinder einzeln dazu einladen, im „Forscherraum“ neben dem Gruppenraum in der Forscherwelt mit mir ein Bilderbuch anzuschauen. Auf jedem der insgesamt 12 Bilder ist ein ungewöhnliches Detail zu sehen (z.B. ein Fahrrad, das einen eckigen Reifen hat). Ich werde das Kind auf dieses Detail aufmerksam machen und eine mögliche Erklärung dafür nennen, entweder als Gewissheit oder als Vermutung. Bevor das nächste Bild angeschaut wird, warte ich, ob auch das Kind etwas zu dem Bild sagen möchte. Dabei verhalte ich mich bei einigen Bildern aufmerksam und zugewandt, bei anderen werde ich vorgeben durch eine Schreibearbeit abgelenkt und nicht ganz bei der Sache zu sein.

Um die Äußerungen und Reaktionen der Kinder auswerten zu können, werde ich die Sitzung mit einer Videokamera aufzeichnen. Die Kinder werden darauf zu Beginn hingewiesen. Die Teilnahme dauert ca. fünf Minuten und ist freiwillig. Nicht-Teilnahme oder ein Abbruch der Sitzung durch die Teilnehmenden sind jederzeit folgenlos möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnehmen können **Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren**. Wenn Sie sich vorstellen können, dass Ihr Kind an dieser Studie teilnehmen möchte und damit einverstanden sind, dass ich es frage, **unterzeichnen Sie bitte die Einwilligungserklärung zur Studienteilnahme**. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung:

Kati Stammnitz, Studentin „M.A. Frühkindliche Bildungsforschung“, Potsdam
E-Mail: kati.stammnitz@fh-potsdam.de



Studieninformation Nr. 7

Potsdam, März 2023

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt *in der Forscherwelt Blossin* eine wissenschaftliche Studie durch, zu dem Thema:

Soziale-Emotionale Kompetenzen im Vor- und Grundschulalter einschätzen

Kinder im Alter von 4;6 bis 6;6 Jahren sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen.

Fragestellung/ Hintergrund: Sozial-emotionale Kompetenzen gehören zu den wichtigen Grundlagen, die Kinder in der frühen Kindheit erwerben und die wichtige Auswirkungen auf viele weitere Entwicklungsbereiche haben, wie soziale Beziehungen, Schulerfolg und Wohlbefinden. Die genaue und zuverlässige Erfassung dieser Kompetenzen ist daher eine wichtige Grundlage für kindorientierte pädagogische Arbeit. In diesem Projekt erproben wir eine Möglichkeit, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder in einem standardisierten Beobachtungsverfahren zu erfassen. Die Machbarkeit und Zuverlässigkeit der Methode wird untersucht.

Informationen zum Ablauf: In den Alltagssituationen in der *Forscherwelt* wird eine studentische Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe jeweils *ein Kind insgesamt viermal über einen Zeitraum von 5 Minuten live beobachten. Dabei füllt sie einen Beobachtungsbogen auf einem Tablet aus und erfasst alle relevanten Verhaltensweisen, wie z.B. positive oder negative Emotionsausdrücke, Eingebundenheit oder auch prosoziales Verhalten wie Trösten oder Teilen.* Die Beobachtung dauert genau 20 Minuten. *Nach Abschluss der Beobachtung wird das Kind über die Beobachtung informiert und gefragt, ob die Daten verwendet werden dürfen.*

Voraussetzungen: Teilnehmen können Kinder im Alter von viereinhalb bis sechseinhalb Jahren. Voraussetzung ist das schriftliche Einverständnis der Eltern. **Wir bitten Sie, Einwilligung zur Studienteilnahme auszufüllen und für uns bei der Gruppenleitung zu hinterlegen.**

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich gern zur Verfügung:

Prof. Dr. Gerlind Große
E-Mail: grosse@fh-potsdam.de
Tel.: siehe oben

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Studieninformation Nr. 8

Potsdam, 21.2.2023

Liebe Eltern, liebe Fachkräfte,

die Arbeitsgruppe Frühkindliche Bildungsforschung der Fachhochschule Potsdam und der Universität Potsdam führt *in der Forscherwelt Blossin* eine wissenschaftliche Studie durch, zu dem Thema:

Kulturelle Vielfalt und Diversität von Klein auf fördern

Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren sind herzlich dazu eingeladen teilzunehmen. *Der nächste Termin ist voraussichtlich im April!*

Fragestellung/ Hintergrund: Diese Studie untersucht inwiefern ethnische Vorurteile, vor Allem gegenüber People of Color bei Kindern existieren und wie diese verringert werden können. Hierfür wird mit Hilfe einer Geschichte eine Intervention dargestellt und erfasst, inwiefern sich mögliche bestehende Vorurteile durch das Vorlesen der Geschichte verringern. Die Ergebnisse sollen helfen zu verstehen, wie der Entstehung von ethnischen Vorurteilen mit Hilfe von diversen Kinderbüchern begegnet werden kann.

Informationen zum Ablauf: In einem separaten Raum in der *Forscherwelt* wird eine studentische Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe jeweils *ein Kind* dazu einladen, mit ihr eine Geschichte zu lesen. In der Geschichte wird von der Entstehung einer Freundschaft zwischen zwei Kindern erzählt. Vor und nach dem Lesen der Geschichte werden anhand von Fragen und Bildkarten ethnische Vorurteile bzw. die Offenheit gegenüber Menschen anderer Ethnien erfasst. Die Antworten werden auf Papier festgehalten. Die Teilnahme dauert ca. 15-20 *Minuten* und ist freiwillig. Nicht-Teilnahme oder ein Abbruch der Sitzung durch die Teilnehmenden sind jederzeit folgenlos möglich.

Voraussetzungen: Teilnehmen können Kinder im Alter von 4 bis 7 Jahren. Voraussetzung ist das schriftliche Einverständnis der Eltern. **Wir bitten Sie, die Einwilligungserklärung zur Studienteilnahme auszufüllen und für uns bei der Gruppenleitung zu hinterlegen.**

Für Fragen zu dieser Studie stehe ich gern zur Verfügung:

Name: Zoë Boeti

E-Mail: zoe.boeti@fh-potsdam.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!